



Militarischer Tagelaff
Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.00 Mk. ...
Anzeigenpreis: Die einpolige Zeile über deren Raum im Monat ...

Das undankbare Polen

In der französischen Zeitung 'L'Esprit' berichtete ein Reisender über Polen: 'Die Wahrheit wird stets außerhalb ihres Gedankenkreises liegen.' ...

Wie Polen gegen Deutschland gestimmt ist, hat die soeben beendete 54. Tagung des Völkerbundes bewiesen. ...

Und doch, wieviele Gründe zur Selbstbescheidung lägen für Polen vor! Soviele, daß man sich geradezu über Deutschlands Großmut oder — andere sagen, vielleicht nicht mit Unrecht — Schwäche wundern muß!

Nur eine kleine Auslese, die viel zu denken gibt. Polen mußte vor zwei Jahren seine riesigen Holzvorräte loswerden. ...

Nicht genug. Deutschland beschäftigt 100 000 polnische Arbeiter. Die sehr deutschfeindliche Zeitung 'ABC' in Warschau berechnete im Dezember 1928 diese nach Polen gebrachten Ersparnisse auf 60 Millionen Reichsmark. ...

Und was ist der Dank Polens? Rücksichtslos vertrieb es die Optanten. Hätten wir Gleiches mit Gleichem vergolten, so hätte Polen damals 60 000 arbeitslose Polen aufnehmen müssen. ...

Den größten Undank bedeutet aber die Behandlung unserer deutschen Brüder in Ostoberschlesien in Polen und Bommerehlen. Das ist aber ein Kapitel für sich. Es bleibt dabei: Undank ist Polens Bohn!

Veronds Bericht über das polnische Heer

Berlin, 15. März. Der französische General Verond der vor einiger Zeit wieder das polnische Heereswesen visitiert, ...

Das polnische Heer in seiner gegenwärtigen Verfassung ist nicht fähig, in einem Krieg gegen Truppen von der Kraft des russischen Heeres oder der deutschen Reichswehr seinen Mann zu stehen. ...

Verond beschäftigt sich dann unter dem Punkt 'Ausrüstung' mit den Uniformen und der Ausrüstung der Truppen und nennt sie 'angemessen im ganzen gut'. ...

Tagespiegel

Der Chef der deutschen Heeresleitung, General Hege, ist in Buenos Aires eingetroffen und vom Präsidenten Irigoyen empfangen worden. ...

Der Herzog von York, der zweite Sohn des Königs von England, ist auf der Reise nach Oslo, wo er an der Hochzeit des norwegischen Kronprinzen teilnehmen wird. ...

Der polnische Finanzminister Czchedowicz soll nach einem Beschluß des Haushaltsausschusses des Sejm wegen Verschwendung von vielen Millionen Zloty Staatsgeldern vor den Staatsgerichtshof gestellt werden. ...

Aus Mexiko werden weitere Erfolge der Regierungstruppen gemeldet, doch befindet sich noch der größere Teil des Landes im Aufstand. ...

gewehre auf Automobilen, der Lantz und Vajtrastwagen zu beobachten. An der Kavallerie tadelt er die Auspumpung des Pferdmaterials in den ersten Tagen bei Manövern; an der Infanterie bemängelt er besonders, daß sie die Erfahrungen des Weltkriegs bei der Durchführung von Sturmangriffen nicht genügend ausweckte. ...

Ob der Bericht echt ist, mag dahingestellt bleiben. Es scheint, daß er der 'Roten Fahne' von polnischer oder französischer Seite in die Hände gespielt worden ist, zu dem Zweck, der Öffentlichkeit in Polen vorzumachen, wie unzulänglich die Rüstungen Polens seien und daß deshalb für das polnische Heer noch weit größere Mittel aufgebracht werden müssen. ...

Neue Nachrichten

Die Todesfälle im Befehlsheer

Paris, 15. März. Nach dem 'Journal' erklärte Kriegsminister Painlevé im Heeresauschuß der Kammer bei der Besprechung der zahlreichen Todesfälle französischer Soldaten im besetzten Gebiet, er sei peinlich berührt, daß französische Offiziere am gleichen Abend, an dem mehrere französische Soldaten in einer Garnison starben, einen Tanzabend veranstalteten. ...

Nach dem 'Petit Parisien' soll der Kriegsminister Maßnahmen gegen einen Kommandierenden General, einen Divisionskommandeur, einen anderen General, mehrere Obersten und verschiedene höhere Offiziere befohlen haben. ...

Die französischen Seerüstungen

Paris, 15. März. Der Senat hat mit 272 gegen 28 Stimmen den Neubau von 1 Kreuzer, 6 Torpedobootzerstörern, 7 Tauchbooten und 2 U-Booten, insgesamt 38 250 Tonnen, bewilligt. ...

Stimmen den Neubau von 1 Kreuzer, 6 Torpedobootzerstörern, 7 Tauchbooten und 2 U-Booten, insgesamt 38 250 Tonnen, bewilligt. Der Vorsitzende der Marinekommission hatte die Geschwädlosigkeit, die Rüstungen mit dem Hinweis auf den Bau des deutschen Panzerkreuzers als dringend zu bezeichnen; Deutschland stehe im Begriff, eine 'erdrückende Ueberlegenheit' zur See zu erringen. ...

Zu dem Gesetzentwurf über die Wiederauslassung religiöser Orden stellte Poincaré in der Kammer gegenüber den Verschleppungsversuchen der Linken die Vertrauensfrage. Der Antrag der Regierung, die Beratung des Gesetzes sofort zu beginnen, wurden darauf mit 323 gegen 241 Stimmen angenommen. ...

Ankündigung neuer Regierungsmassnahmen in Madrid

Madrid, 15. März. Halbamtlich wird bekanntgegeben: Da in der vergangenen Nacht die Ausschreitungen in den Straßen des Zentrums von Madrid sich wiederholt haben und da die Aufwiegler bei ihrer vaterlandsfeindlichen Haltung beharren und jede Rücksicht auf das nationale Interesse vergessen, wird die Regierung, obwohl sie die Lage nicht als ernst, sondern nur als lästig und unerträglich ansieht, neue Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung in ganz Spanien verfügen. ...

Der südafrikanische Senat gegen den Handelsvertrag mit Deutschland

Kapstadt, 15. März. Der Senat der Südafrikanischen Union nahm gestern mit 18 gegen 15 Stimmen eine von Senator Malan eingebrachte Entschlieung an, in der erklärt wird, daß der deutsch-südafrikanische Handelsvertrag nicht von beiden Häusern des Parlaments angenommen sei und daher auch nicht die Zustimmung der zuständigen gesetzgebenden Instanzen gefunden habe. ...

Räuberische Ueberfälle in Afghanistan

Peshawar (Indien), 15. März. Das englische Büro Reuters berichtet von Ueberfällen auf Karawanen in Afghanistan und den Ausbruch neuer Feindseligkeiten in dem Land. In Kabul seien von Pacha Yakar reiche Kaufleute gefangenommen worden, für die ein hohes Lösegeld verlangt werde. ...

Nationalkongreß der Kuomintang

Nanking, 15. März. Der nationale Parteitag der Kuomintang hat heute hier begonnen. Von den 356 Bevollmächtigten, die in den örtlichen Verbänden der Kuomintang im Inland und Ausland gewählt wurden, sind bis jetzt 211 erschienen. Die Stadt ist festlich geschmückt. ...

Deutscher Reichstag

Aussprache zum Reichshaushalt

Berlin, 15. März. Abg. Dr. Brüning (Ztr.): Es sei sehr bedenklich, jetzt, wo außerordentliche Verhältnisse vorliegen, die Deckung in dauernden Steuern zu suchen. Das Zentrum wolle neue Steuern nur bewilligen, wenn andere Mittel nicht zu finden seien. ...

Abg. Heckerl-Komm. bezeichnet die Deckungsvorlagen als den Versuch, der Arbeiterchaft die Verantwortung für diesen Etat aufzubürden. Der Redner bezeichnet die Sozialdemokratie als Beobereiter des Nationalismus. ...

Für Körper und Füße nur DIALON-Puder

Abg. Dr. Cremer (D.D.P.): Der vom Abg. Herz geäußerte Optimismus hinsichtlich der allgemeinen Wirtschaftslage sei durchaus unberechtigt. Unsere Wirtschaft befindet sich nicht nur in einer starken Depression, sondern zeige auch bereits krisenartige Erscheinungen. Schon 1927 wurde die Gesamtbelastung der deutschen Wirtschaft mit öffentlichen Lasten zwischen 14 und 15 Milliarden geschätzt, also mehr als ein Viertel des Nationaleinkommens. Einschließlich der sozialen Belastung beträgt diese Belastung mehr als ein Drittel. Der Etat dürfe nicht neue Belastungen für die Wirtschaft bringen. Es handle sich bei dieser Forderung nicht um das Ultimatum der D.D.P. an andere Parteien, sondern um das Ultimatum der deutschen Not und des Wirtschaftszusammenbruchs an die Gesamtheit aller verantwortlichen Stellen. Eriparsnisse von 200 Millionen seien im Etat durchaus möglich. Es ließe sich leicht nachweisen, daß Länder und Gemeinden in diesem Notjahr auf 3,5 v. H. ihrer Einnahmen vom Reich verzichten können. Angesichts der steigenden Reparationslasten müssen auch Länder und Gemeinden ihre Ausgaben einschränken. Die Besteuerung der öffentlichen Versorgungsbetriebe bezeichnet der Redner als eine Forderung der Gerechtigkeit. Die Besteuerung brauche keineswegs eine Erhöhung der Realsteuern zur Folge haben, würde aber schließlich bis 80 Millionen Mehreinnahmen bringen. Es liege eine beweisbare Tatsache, daß das Defizit des Etats ohne steuerliche Belastung der Wirtschaft gedeckt werden könne. Auf die Dauer seien auch gewisse Einsparungen auf dem Gebiete der Sozialpolitik nicht zu umgehen. Besonders bei der Arbeitslosenversicherung seien Reformen nötig. Auch mit dem notwendigen Umbau der Invalidität und Altersversorgung sollte man bald beginnen. Die Teilnahme prominenter Parteimitglieder an der Regierung binde Parteien nicht an die Regierungsbeschlüsse. Die sozialdemokratischen Minister haben gegen die Vorschläge ihres eigenen Kabinetts gestimmt.

Abg. Dr. Reinhold (Dem.) stimmte dem Minister darin zu, daß zu einer Abstimmung kein Anlaß vorliege. Die gewaltige Arbeitslosigkeit dieser Tage sei der stärkste Beweis dafür, daß sich die Erwartungen der Damesachverständigen nicht erfüllt haben. Die Hauptschwierigkeit liege im Kapitalmangel. Der deutsche Unternehmer müsse 646 000 Mark für Steuern und soziale Abgaben aufbringen, während unter gleichen Verhältnissen ein Schweizer Unternehmer nur 125 000 Mark aufbringen müsse. Wir stehen vor einer Reihe von Notjahren und müssen uns darauf einrichten. Die von ihm (Reinhold) eingeleitete Steuerförmung (Umlaststeuer) sei notwendig gewesen.

## Württemberg

Stuttgart, 15. März. 9 1/2 Millionen für den Stuttgarter Wohnungsbauprogramm. Der Gemeinderat hat folgendes Wohnungsbauprogramm genehmigt. Es sollen erstellt werden die aus dem Bauprogramm von 1928 noch rückständigen 174 Wohnungseinheiten, ferner auf Grund eines sozialdemokratischen Antrags 188 Wohnungseinheiten. Für 603 weitere städtischen Wohnungseinheiten wurden 2,2 Millionen Mark bewilligt. Zur Förderung des privaten Wohnungsbaus sollen 550 Wohnungseinheiten mit 1,65 Millionen Mark bevorzucht werden. Für 600 Wohnungen soll eine vorläufige Bürgschaft in Höhe von 602 000 Mark von der Stadt übernommen werden.

Auf Grund eines Vertrags mit dem Finanzministerium übernimmt die Stadt Stuttgart vom Staat die Planiestraße von der König- bis zur Reckartstraße um den Kaufpreis von 100 000 Mark. Die Stadt wird die Straße auf ihre Kosten erweitern. Der Fiskus willigt in die Entfernung des Küchenanbaus am Alten Schloß ein; die Kosten für den Abbruch und für die Wiederherstellung der Fassade des Alten Schlosses übernimmt die Stadt. Zum beabsichtigten Umbau des Alten Schlosses durch den Fiskus leistet die Stadt Stuttgart einen Beitrag von 16 000 Mark. Ferner hat die Stadt mit einem geschätzten Aufwand von 25 000 Mark die Straße vor dem Neuen Schloß und die Diagonalstraße über den Schloßplatz neu herzustellen. Für Notstandsarbeiten (Straßenbau) wurden 963 500 Mark bewilligt.

Vom Tage. In einem Haus der Hirschstraße verübte eine 20 J. a. Arbeiterin durch Einatmen von Gas einen Selbstmordversuch und in einem Haus der Hofenbergstraße hat sich ein 18 J. a. Mädchen in einer Küche mit Gas vergiftet wollen. — In der Bahlingerstraße in Raitental wurde eine 25 J. a. Frau zwischen das Pferdefuhrwerk ihres Manns und einen beladenen Lastkraftwagen eingeklemmt. Sie trug schwere innere Verletzungen davon, an deren Folgen sie kurze Zeit nach ihrer Einlieferung in das Marienhospital starb.

Stuttgart, 15. März. Von der Technischen Hochschule. Der Staatspräsident hat die Wahl des ordentlichen Professor Dr. Grammel zum Rektor der Technischen Hochschule Stuttgart für das Amtsjahr 1929/30 bestätigt.

## Aus dem Lande

Feuerbach, 15. März. Katholische Kirche. Da die hiesige katholische Pfarke die Bedürfnisse nicht mehr genügt, hat die katholische Kirchengemeinde den Neubau einer Kirche beschlossen.

Vaihingen a. G., 15. März. Eisgang. In Rofswag kam das Eis der Enz in Regenun. Eisblöcke bis zu 60 Zentimeter Dicke trieben gegen das Elektrizitätswerk der Firma Hesseffelder und Co. Ein neuer Wehr ist beträchtlicher Schaden; entstanden; der Wehr wurde stellenweise vollständig aus seiner Lage verschoben.

Cauffen a. N., 15. März. Aus der Zeitungswelt. Ab heute erscheint die „Freie Meinung“ im Verlag des Karl Schnepf in Bödingen, der sie zusammen mit der Neuen Bödinger Zeitung und dem „Schwaben-Boten“ herausgibt. Die redaktionelle Leitung verbleibt nach wie vor in den Händen des leibzeitigen Redakteurs Ernst Uhl, hier.

Heilbronn, 15. März. Vom Rathaus. Der Gemeinderat hat das Wohnungsbauprogramm für 1929 mit einem Gesamtaufwand von 1 861 630 Mark, wovon 341 600 Mark noch ungedeckt sind, genehmigt. — Gegen vier Stimmen (Soz. und Komm.) wurde die Errichtung eines Ehrenmals für die Gefallenen in der Stadt beschlossen. — Das Stadttheater Heilbronn hatte von Oktober bis Ende Februar einen Fehlbetrag von 21 363 Mark, der bis Ende März auf 30 000 Mark angewachsen wird. Unter Einrechnung der städt. Zuschüsse von 70 000 Mark und der sogenannten Erhaltungskosten des Staats von 28 000 Mark ist also mit einem Gesamtbetrag von 128 000 Mark allein für die Spielzeit 1928/29 zu rechnen.

Vermischt wird seit dem 7. März 1929 der in Gemmria-

heim wohnhafte 28 J. a. taubstumme Fabrikarbeiter Adolf Collmar. Er hat sich an diesem Tag in Heilbronn aufgehängt und ist bisher nicht nach Hause zurückgekehrt.

Mühlacker, 15. März. Wildschaden. In einer Obstbaumgasse sind Feldhasen eingedrungen und verursacht einen Schaden von über 1000 Mk.

Mainhardt, 15. März. Todesfall. Alt-Döhlenwirt Heinrich Kircher-Rühlenshof, eine bekannte Persönlichkeit, wurde im Alter von 77 Jahren zu Grab getragen. Er war viele Jahre Gemeinderat und Bürgerausschmittglied und seit 1900 Anwalt, ferner Mitbegründer des Kriegervereins.

Neuhagen, 15. März. Leichenfindung. Beim Elektrizitätswerk wurde die Leiche des 54jährigen Mechanikers Adam Münz gefunden. Es liegt offenbar Selbstmord vor.

Tübingen, 15. März. Von der Universität. Der stellvertretende Vorstand des Pathologischen Instituts der hiesigen Universität, Prof. Dr. Orloff, erhielt seine Ernennung zum Vorstand des Pathologischen Instituts in Hamburg-Sarneck.

Reutlingen, 15. März. Lebensmüde. Vergangene Nacht wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein etwa 19 Jahre alter Kaufmann von hier tot auf den Schienen aufgefunden. Es liegt Selbsttötung vor.

Freudenstadt, 15. März. Der Einbrecher beim Kaffeekochen. In einem hiesigen Café wurde ein 63 Jahre alter Schuhmacher aus Ulm, der die Hälfte seines Lebens im Zuchthaus zugebracht hat, bei einem Einbruch erwischt. Der Einbrecher hatte sich verborgen, bis im Haus alles ruhig war. Er kochte sich auf dem Herd einen Kaffee und wollte mit einem Korb voll Backwaren das Haus verlassen, wobei ihn ein Wächter des Wachs- und Schließdienstes faßte. Der Dieb konnte wieder in das Haus zurückflüchten und schloß es ab, doch wurde er von dem Wächter und dem Wächter in einer Dachkammer festgenommen. Er hat legendär drei Teppiche gestohlen, mit denen er im Wald nächtigte.

Rottweil, 15. März. Badere Tat. Mittwoch nachmittag spielten zwei Knaben im Alter von 8—10 Jahren am Reckartwehr. In ihrer Unvorsichtigkeit stürzten beide in den zurzeit ufervollen Fluß. Der eine hielt sich am Wehr fest und konnte von in der Nähe befindlichen Spielkameraden herausgezogen werden, der andere aber wurde von der Flut unter der Falle durch nach dem Kanal abgetrieben. Der auf einer Rangierlokomotive auf dem nahen Bahnhof gleis fahrende Heizer Karl Hirt sprang in die eisigkalten Wellen und es gelang ihm mit großer Mühe, den schon bemußten Knaben dem sicheren Tod des Ertrinkens zu entreißen.

Tuttlingen, 15. März. Von der Hegaubahn. In Engen fand dieser Tage die Hauptversammlung des Hegaubahn-Ausschusses statt. Es wurde u. a. die Vertüfung der Bahnstrecke Stuttgart—Tuttlingen durch den Neubau der Strecke Engen—Herblingen beschlossen, an der namentlich auch die Schweiz ein großes Interesse habe, seitdem die Gotthardlinie infolge des Ausbaus und der Elektrifizierung der Brennerlinie die Wettbewerbsfähigkeit für den Verkehr Rom—Berlin verloren habe. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Vollausbau des südlichen Teils der Hegaubahn in greifbare Nähe gerückt sei. Einstimmig wurde folgende von Oberbürgermeister Scherer—Tuttlingen eingebrachte Entschließung angenommen: 1. der Hegaubahn-Ausschuss hält an seinen seit 17 Jahren bestehenden Plänen für die Befestigung der Spitzkehren Immenhingen und Singen im direkten Verkehr Stuttgart—Tuttlingen fest. 2. Die Gründung des schweizerischen Hegaubahnverbandes mit Sitz in Zürich wird von der Versammlung lebhaft begrüßt. Die baldige Verwirklichung der Abfertigungsstrecke Engen—Schaffhausen soll in enger Zusammenarbeit mit diesem Verband angenommen werden.

Ulm, 15. März. Badendieb. Gestern mittag wurde zwischen 12 und 2 Uhr in ein Lebensmittelgeschäft eingebrochen und der Inhalt der Ladentasse gestohlen.

Siengen a. Br., 15. März. Rücktritt des Stadtschultheißen. Stadtschultheiß Brezger, dessen Gesundheit in den letzten Jahren angegriffen war, wird nach 33jähriger erfolgreicher Amtstätigkeit nunmehr in den Ruhestand treten.

Riedlingen, 15. März. Dr. Schermann gestorben. Landtagsabgeordneter Studiendirektor Dr. Max Schermann ist heute nacht 1/3 Uhr an einem Herzschlag gestorben. Seine Gesundheit war schon seit längerer Zeit schwer erschüttert. Dr. Schermann ist am 15. November 1873 in Ellwangen als Sohn eines Gymnasialprofessors, des späteren Oberstudiendirektors Dr. Schermann-Kavensburg, geboren. Seit mehr als 20 Jahren war er in Riedlingen ansässig, wo er zunächst als Professor, dann als Studiendirektor an der Latein- und Realschule wirkte. Neben seinem Lehrerberuf widmete er sich besonders Heimat- und kunstgeschichtlichen Fragen. Im Jahr 1920 trat er als Vertreter des 22. Wahlkreises, zu dem die Oberämter Biberach, Saulgau und Riedlingen gehörten, in den Landtag ein, dem er von da an ununterbrochen angehörte.

Nachfolger des Abgeordneten Dr. Schermann im Landtag ist der 28 Jahre alte Landwirt Koberle aus Ummendorf N. Biberach. — Justizminister Dr. Benerle hat im

Namen der Zentrumspartei an die Frau des Verstorbenen ein Beileidstelegramm gerichtet.

Biberach, 15. März. Tödlicher Unfall. Am Donnerstag abend überfuhr ein Kraftwagen, dessen Erkennungszeichen bekannt ist, in der Nähe der Rißbrücke einen 8 Jahre alten Jungen namens Daiber von hier. Der Tod trat alsbald ein.

Friedrichshafen, 15. März. Die neue „Stadt Ueberlingen“ im Bau. Das neue Raddampfschiff „Stadt Ueberlingen“, welches bei der Maschinenfabrik und Schiffswerft Christof Ruchhof in Mainz-Kastel für die Badische Bodenseedampfschiffahrt in Konstanz in Auftrag gegeben wurde, ist in der Konstanzener Werft auf Stapel gelegt und wird bis Ende Juni fertig gebaut sein. Der neue Dampfer wird 1000 Personen fassen. Die zweizylindrige Heißdampfverbundmaschine hat 750 Pferdekraft und gibt dem Schiff eine Stundengeschwindigkeit bis zu 26 Kilometer. Auf dem Hauptdeck werden je ein Speisesaal für den 1. und 2. Platz und in den Raddäcken zweitmäßige, behagliche Räume für Reisende und Personal eingerichtet. Die Baukosten betragen 600 000 Mk., die Inneneinrichtung wird etwa 100 000 Mk. kosten.

Vom Bodensee, 15. März. Der Lohn für eine wackere Tat. Die Vorarlberger Landesregierung überfandte für die am Rettungswerk der auf der Eischolle abgetriebenen Personen aus Hard hauptsächlich beteiligten Personen neben einem Anerkennungsschreiben den Betrag von insgesamt 500 Mark. Es erhielten je 50 Mark außer der Landespolizei Lindau der Werksbesitzer Minn in Reutlingen, der Bootsbauer Georg Hagen, sowie die Fischer Karl Kapshammer, Josef Schmid, Richard Ruch und Gebhard Koberle von Wasserburg am Bodensee, sowie drei weitere Personen.

Vom bayerischen Allgäu, 15. März. Eine Gesundheitskur. — Die gescheiterten Krähen. Die Gesundheitskur Rosa Mairburger übte seit ungefähr einem Jahr wöchentlich zweimal in einem ersten Hotel in Kempten ihre „Praxis“ aus und hatte so großen Zulauf, daß ihre wöchentlichen Einnahmen auf über 1000 Mk. geschätzt werden. Sie konnte für alle Leidenden helfen. Ganz unverständlich scheint es, daß sogar Frauen von Ärzten zu ihrer Kur geschickt wurden. Da ein Teil der Kemptener Aerzteschaft sich beschwerte und auch die Vorschriften der Vorarlbergerin nicht stimmten, wurde sie ausgewiesen. — Allenthalben klagt man über das Eingehen vieler Singvögel infolge der Krähenverfolgung. Amseln, Drosseln usw. sind dieser Maßnahme in größerer Menge zum Opfer gefallen. Die Krähen scheinen sich einer Kur unterzogen zu haben, um dem Gift entgegenzuwirken. Sie tranken Wasser, nahmen an aufgebroschenen Lehmstücken Ton zu sich und tranken wieder Wasser. So helfen sich die Tiere selbst.

## Lokales.

Wildbad, den 16. März 1929.

### Zum Konfirmationssonntag

Wieder tönt Orgetton und Glockenklang durchs Land. In festlicher Gewandung zieht blühende Jugend in die Gotteshäuser, um dort feierlichen Abschied von ihren Kinderjahren zu nehmen. Von diesem christlichen Brauch sind selbst die nicht abgefallenen, die sich sonst über alle Religion endlos erhaben dünken. Ohne Einsegnung will niemand seine Kinder auf die staubige Landstraße entlassen.

Den Verdenden, Heranziehenden sind diese Stunden am Judica-Sonntag geweiht. An sie richtet der Geistliche das Wort, auf sie blickt die Gemeinde. Aber auch die Eltern haben alle Ursache, in diesen Tagen sich selber zu prüfen und zu fragen, ob sie ihre Söhne und Töchter für die bevorstehenden Lebenskämpfe wohl vorbereitet haben. Daß über dem Wissen allzuoft Gemüt und Seele vernachlässigt werden, davon wird nicht gern gesprochen. Immer höher werden die Ansprüche an die Verbesserten geschraubt, immer atomloser sucht man ihnen zu genügen. Heute will tunlichst jeder ein erstklassiges Reisezeugnis mit in den Beruf nehmen. Ehemals bestand die Reiseprüfung nur, wer ein Universitätsstudium im Auge hatte; jetzt verlangen überflüssigerweise so ziemlich alle Behörden von den jugendlichen Anwärtern, verlangen selbst Kaufleute und Bankanten von ihren Belehrenden die große Abstempelung durchs Abitur.

Ohne allgemeine, gebiegene Schulbildung kein Fortschritt der Zivilisation, kein wirtschaftlicher Aufschwung! Zumal Deutschlands Schicksal von der Stärke seiner Intelligenz, von dem Umfang seiner Bildungsgeschicht abhängt. Aber diese Schicht muß geschlossen und kernig, darf nicht künstlich aufgelassen sein. Durch die modische Ueberschätzung der formalen Gelehrtheit wird die Berufswahl dem einzelnen dauernd erschwert, während eine höhere Bildung sie ihm doch erleichtern sollte. Unbelämmert um Begabung und Eignung ihrer Söhne senden in steigendem Maß Tausende von Eltern völlig Unberufene auf Gymnasien und Oberrealschulen, setzen alles daran, sie bis zur letzten Spitze gelangen zu lassen. An sich aus berechneter, liebevoller Empfinden heraus; was ihnen selber nicht gelungen ist, soll der Erbe erreichen, ihm wollen sie das Leben leichter machen. Und nun machen sie es ihm zur Qual, vergällen ihm damit oft genug die Jahre, die die schönsten, ruhigsten, untrüben des Lebens sein könnten. Gerade Väter, die selber in der Schule niemals die ersten Bänke gedrückt haben, gerade die verlangen von ihrem Jungen das Neueste. Und so kommt es, daß wir immer wieder vor der Furchtbarkeit der Schülerlebensmorde stehen. Man denke doch, was es bedeutet, wenn so ein junger Burche, den das Dasein aus taufend Sonnen und Sternen anlockt, sich dazu entschließt, kurzerhand ein Ende zu machen! Die Schule trägt hier die kleinere Schuld. In der Hauptsache ist es das Haus, das krankhaften Ehrgeiz des Schwachbegabten wachpfeilt. Solange es noch als Schande angesehen wird, wenn ein junger Burche nicht verlegt wird oder eine Prüfung nicht besteht, solange der Hängengebliebene als armer Sünder in die dunkelste Ecke verwiesen wird, solange werden die Schultragödien kein Ende nehmen. Unsere heutige Jugend verlangt besonders freundliche, einflüsternde Behandlung. Noch immer sind die Wirkungen der Hungerblöde nicht verwunden, noch immer fehlt es ungezählten Kriegskindern an jener urgesunden inneren Kraft, die sonst von Vätern hand gefördert und gestärkt wird, des Vaters, der damals jahrelang zur entscheidenden Zeit im Schützengraben lag. Eine solche Jugend gewaltsam auf Geißelwege zu bringen, deren Lust für sie viel zu dünn ist, heißt sie grenzenlos verwirren und wenn nichts Schlimmeres, so doch mindestens fürs Leben unbrauchbar machen.

Von dem verhängnisvollen Irrtum, daß nur die sogenannten höheren Berufe des modernen Kulturmenschen würdig seien, müssen wir, je eher, desto besser, zurückkommen. Ganz abgesehen davon, daß der Andrang hier bereits um ein Mehrfaches zu groß ist und wir uns ein

bedrohliches Gelehrtenproletariat züchten. Ganz abgesehen davon, fehlt uns nichts so sehr wie starke Intelligenzen in Handwerk und Gewerbe, in der Landwirtschaft und allen anderen mittelständischen Berufen. Hier darf es nicht zu gänzlicher Verödung und geistiger Blüthe kommen. Wohin würde die produktive deutsche Arbeit gelangen, wenn alle führenden Köpfe ausnahmslos in die akademischen Berufe abwanderten? Jede Klasse hat ihre Begabungen nötig, verpumpt und versinkt ohne sie. Jede Klasse bietet den Beschäftigten gewaltige Aufstiegsmöglichkeiten. Es ist nicht mehr so, daß der seiner Kinder Zukunft sichert, der sie am längsten auf der Schule läßt und durch die schwierigsten Examina jagt.

Mit Recht wirft man der deutschen Jugend von heute ihre Frühreife vor, eine Frühreife, für die freilich sie selber nicht verantwortlich ist, weil sich darin ja eine Folgewirkung des Zeitklimas zeigt. Welche Torheit aber, diese Frühreife noch künstlich zu beschleunigen durch unausgesehene Bestrahlung mit elektrischem Licht rascher Früchte erzielen zu wollen! Alle Verantwortlichen tun gut daran, sich in ihren Wünschen und Hoffnungen zu bescheiden und dafür der Persönlichkeit ihrer Kinder gerecht zu werden, der individuellen Begabung. Für jeden Jugendlichen ist der Beruf der beste, der seinen Neigungen, seinem Können, seinen Charaktereigenschaften entspricht. Auch die Schule hat sich auf diese Forderung einzustellen; nicht bloß der Intellekt, sondern auch Herz und Wesen des Schülers müssen bei seiner Beurteilung mitsprechen. Wir öffnen mit der Einsegnung und Schulentlassung wieder vielen von denen, die unser Werk fördern und vielleicht vollenden wollen, das Tor, hinter dem für sie die eigene Verantwortlichkeit, die Selbstständigkeit beginnt. Den Kinderschützen entwachsen, legen sie sich jetzt Arbeitszweck und Lebensziel. Da soll vor allem eines nicht fehlen: das Gottvertrauen. Unsere Jugend ist auch heute in der Hand des Allmächtigen. Wohl den Eltern und Erziehern, die selbst im Besitz eines starken Gottvertrauens, ein solches auch den ihrer Obhut unterstehenden Kindern einzupflanzen verstanden haben. Sie haben ihnen die festeste Stütze und den untrüglichen Wegweiser für den für diese vielleicht so mühevollen Gang durchs Leben mitgegeben.

## Die Schwäche

nach überstandener Grippe oder sonstiger Krankheit läßt sich am schnellsten durch Ruhe und besonders kräftige Ernährung beheben. Viele tausende Ärzte pflegen dann aufgrund guter Erfahrungen

### Obomaltine.

zu verordnen, die seit langen Jahren bewährte, leichtverdauliche, vitaminreiche Kraftnahrung. Sie ist ein Energie-spendender ersten Ranges und die gute Wirkung macht sich schon in einigen Tagen deutlich geltend. Dose 250 g 2.70 RM., 500 g 5.— RM. in allen Apotheken u. Drogerien.

Dr. A. Wandler G. m. b. H., Dst. Hofen - Rheinhessen.

Der Vortrag von Kapitän a. D. von Meerscheid-Hüllessem war gut besucht, allerdings nicht so sehr von Wildbadern, obwohl von allen Vereinen dazu eingeladen worden war. Es ist in Wildbad, wie Herr Prof. Steurer in seiner Einleitung mit Recht betonte, immer ein Wagnis, zu irgend etwas einzuladen, und wenn es das Beste vom Besten ist. Auch dieser Redner wäre es wert gewesen, von gar vielen gehört zu werden. Kein anderer wie von Hüllessem versteht es wohl besser, unserer Flotte von ehedem wieder zu der Achtung zu verhelfen, die sie einstmals genoss. Das ist heute recht notwendig. Wieviel falsche Ansichten gehen durch unser Volk besonders über die Marine um 1918 rum. Der Redner aber bewies an einer langen Reihe von anekdotenhaften Erzählungen und Schilderungen, daß ein ganz anderer Geist die blauen Jungens befeelte, als wie man sonst hört und liest. Auch was er von dem ehemaligen Kaiser erzählte, war überzeugend und glaubwürdig. So ist von Hüllessem ein lebendiger Zeuge für die Wahrheit, der mit Pflichtbewußtsein und glühender Begeisterung viele andere ermuntert und mitreißt zum Glauben an eine bessere Zukunft. Begeisterter Beifall lohnte den Redner und Herr Prof. Steurer dankte ihm im Namen aller für das große Erlebnis an diesem Abend. x.

Vom Hausfrauenbund. Legten Donnerstag den 14. März fand im Hotel Bergfrieden ein Vortrag über das neue Hausangestelltengesetz statt. Frau Apotheker Plappert begrüßte als jetzige Vorsitzende des Hausfrauenvereins alle Anwesenden und erteilte alsdann der Rednerin, der ersten Landesvorsitzenden Frau Professor Jakob aus Tübingen (welche uns durch ihre früheren lehrreichen Vorträge eine gute Bekannte ist) das Wort. Der Vortrag brachte sehr viel Neues und Wissenswertes für die Wildbader Hausfrauen, und es war bedauerlich, daß nicht eine größere Anzahl von Zuhörerinnen den interessanten Ausführungen der Rednerin folgte.

Ein Bildtelegraphenverkehr wurde am 15. März zwischen Berlin und Frankfurt (Main) eröffnet. An dem Verkehr können alle deutschen sowie alle österreichischen und dänischen Post- und Telegraphenanstalten teilnehmen. Die Bilder müssen rechteckig sein. Die Gebühren werden nach Quadratcentimetern berechnet. Ein Quadratcentimeter kostet 4 Pfennig, die Mindestgebühr beträgt für eine Bildfläche von 100 Quadratcentimetern 4 Mark; ein Bildtelegramm in der höchst zulässigen Größe 18:25 Zentimeter gleich 450 Quadratcentimeter Fläche kostet also 18 Mark. Nähere Auskunft wird an den Telegraphenhaltern erteilt.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Ehrung für Prof. Einstein. Der Magistrat der Stadt Berlin hat beschlossen, dem Relativitätstheoretiker Prof. Dr. A. Einstein anlässlich seines 50. Geburtstags in einem Einfamilienhaus in Berlin-Neu-Cladow ein Wohnrecht auf Lebenszeit einzuräumen. Prof. Einstein ist am 14. März 1879 in Ulm a. D. geboren.

Der berühmte Geophysiker Geheimrat Willy Burmester vollendet am 16. März das 80. Lebensjahr.

Erinnerungsmünzen. Aus Anlaß der Vereinigung des früheren Fürstentums Waldeck mit Preußen werden Dreimarkstücke im Betrag von etwa 510 000 Mark geprägt werden.

**Bekanntnis des Raubmörders.** Der verhaftete 21jährige Gewerbeschüler Steffens aus Hagenau im Elsaß hat gestanden, den Mord an dem französischen Jagdführer im Schnellzug bei Epernay begangen zu haben. Er hatte einen Raub beabsichtigt.

**Waldbrand bei Locarno.** In den Bergwäldern nördlich Locarno und oberhalb Orselina entstand am Mittwoch nachmittag ein großer Brand, der am Donnerstagabend noch fortwüthete. Die ganze Bevölkerung ist zur Bekämpfung des Feuers aufgeboten. Das Dorf Orselina ist gefährdet.

**Zum Tod verurteilt.** Bei dem von deutschen Firmen ausgeführten Bau des riesigen Elektrizitätswerks in Shannon (Irland) war der deutsche Vorarbeiter Jakob Kunz ermordet worden. Das Gericht in Dublin hat nun den Mörder, einen irischen Arbeiter, zum Tod verurteilt.

**Großfeuer.** Im Londoner Bezirk Deptford brach am Themasfeuer ein Brand aus, der eine ganze Anzahl von Lagerhäusern und einige Fabriken einäscherte.

In Stavanger (Norwegen) sind das große Rathaus und 8 Geschäftshäuser einem Schandfeuer zum Opfer gefallen. Ein großes Lager von beschlagnahmtem Schmuggler-Spirit, das sich in den Kellern des Rathauses befand, ist explodiert.

**Schneestürme in Südrussland.** In Südrussland wütheten so starke Schneestürme, daß in Koflow am Don mehrere Fabriken wegen Beschädigung der elektrischen Leitung die Arbeit einstellen mußten. Der Eisenbahnverkehr nach dem Kaukasus ist unterbrochen.

**Eine amerikanische Stadt durch Hochwasser gefährdet.** Die am Ufer des Flusses Pea im südlichen Alabama gelegene, 4000 Einwohner zählende Stadt Elba ist durch plötzlich auftretende Hochwasser in solche Gefahr geraten, daß der Gouverneur von Alabama durch Rundfunk einen dringenden Hilferuf an alle hat ergehen lassen, sich an den Rettungsmassnahmen zu beteiligen, da sonst in etwa 6 bis 8 Stunden keiner der Einwohner mehr am Leben sein dürfte. Das Wasser soll in Elba stellenweise bereits 5 Meter hoch stehen. Im zweiten Stock des Schulhauses sind 350 Kinder vom Wasser eingeschlossen.

Auch aus Kentucky und dem westlichen Teil des Staats New York wird ein rasches Steigen der Flüsse gemeldet. Der Wasserstand erhöht sich stellenweise um einen Fuß in der Stunde. In Burlington in Iowa ist der Staubbahn durch die Wütharbeit von Ratten unbrauchbar geworden, die beschädigten Stellen konnten aber durch Sandsäcke geschlossen werden.

**Brand von Zuckerrohrfeldern auf Kuba.** Der Zuckerrohrplantagenbezirk Bioleta auf Kuba wird von schweren Feldbränden heimgesucht, die vom Wind dauernd weiter getragen werden. Der Verlust an auf den Feldern verbranntem Zuckerrohr beträgt etwa 325 000 Zentner, das entsprechende Schätzungsmaß etwa 75 000 Sack fertiger Zucker. Im Bezirk Oriente stehen auf den Plantagen der United Fruit Co. ebenfalls ausgedehnte Feldflächen in Brand. Es besteht wenig Hoffnung, daß die Brände zum Erlöschen kommen, solange kein Regen fällt.

**Wiedereinführung der Prügestrafe.** In Kaschmir (Nordindien), das durch eine schönen Frauen bekannt ist, hat in letzter Zeit der Mädchenhandel wieder zugenommen. Der Landesfürst hat nicht nur die Gefängnisstrafen für solche Übeltäter wesentlich verschärft, sondern auch die Prügestrafe wieder eingeführt.

## Sport

**Eine zweite Mittelmeerrfahrt des „Graf Zeppelin“.** Der Luftschiffbau Zeppelin teilt mit, daß infolge des stiefachen Drängens von vorgemerkten Fahrgästen, die zur Mittelmeerrfahrt im März nicht mehr zugelassen werden können, etwa auf den 15. April eine Wiederholung der Mittelmeerrfahrt angelehrt worden ist. Wenn möglich, soll diese Fahrt auch in den westlichen Teil des Mittelmeers hinein erweiteret werden. Der Fahrpreis ist auf 3000 M für die Person festgelegt. Die Buchungen hat die Hagap übernommen. Vorkaufsaufgaben wiederum 12 Betten für zahlende Fahrgäste zur Verfügung.

Die längste Handelsstrecke der Welt. Zwischen London und Kapstadt wird ein wöchentliches Luftdienst eingerichtet. Von London aus ist Kapstadt dadurch in 12 Tagen zu erreichen. Dies wird die längste Handelsstrecke der Welt sein.

### Schneeberichte

Rußland, 15. März: 25—30 Zentimeter Schnee, 3 Grad Wärme, Südseite teilweise schneefrei, etwas verhärtet, prachtvolles Wetter.

Jung, 15. März: Im Tal 25 Zentimeter, auf der Höhe 50 Zentimeter Schnee, 3 Grad Kälte, Harig, heiter, Südost, Schilbahn gut.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 15. März. 4.211 G., 4.219 B. 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87.

Dr. Abt. Anl. 53.50. Dt. Abt. Anl. ohne Aufz. 12.25.

Berliner Geldmarkt, 15. März. Tagesgeld 6.75—8.75 v. H. Monatsgeld 7.5—8.5 v. H. Warenwechsel 6.625 v. H.

Privatdiskont: 6.375 v. H. kurz und lang. Spar- und Kreditverein Ulm. Der Allgemeine Spar- und Kreditverein in Ulm hat zum Geschäftsführer den langjährigen Beamten der Deutschen Bank, Filiale Ulm, Max Witzmann, bestellt.

Stuttgarter Börsen, 15. März. An der guten Stimmung, die an der gestrigen Abendbörse hervorbrach, hat sich hier nichts geändert, ohne daß jedoch größere Kurssteigerungen zu verzeichnen gewesen wären. Das Geschäft war allerdings wieder etwas kleiner, doch blieb die Grundhaltung freundlich, wozu die Nichterhöhung der Neuparter Diskontsätze beitrug. Rentenwerte kaum verändert. Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 15. März. Weizen märz. 22.50—22.80, Roggen 20.60—20.90, Braugerste 21.80—23, Futter- und Industrie-

Getreide 19.25—20.20, Hafer 19.00—20.80, Mais 24.50—24.50, Weizenmehl 26.50—30.50, Roggenmehl 27.25—29.75, Weizenkleie 15.60 bis 16.75, Roggenkleie 14.50—14.85.

Frankfurter Getreidebörsen, 15. März. Weizen 24—24.15, Roggen 23.50—23.60, Sommergerste 24—24.25, Hafer iml. 24.50 bis 24.75, Mais März 24.50, Weizenmehl libb. Speis. 0 33.50 bis 34.50, Weizenmehl niederb. 33.25—33.75, Roggenmehl 30.25 bis 30.75, Weizenkleie 14.25—14.35, Roggenkleie 15.50. Haltung: ruhig.

Magdeburger Zuckerbörsen, 15. März. Innerhalb 10 Tagen 25; März 25.40; April 25.55; Mai 25.70; Juni 25.85. Haltung: ruhig.

Bremen, 15. März. Baumw. Widdl. Unt. Stand. loco 22.51. ruhig.

Württ. Edelmetallpreise, 15. März. Feinsilber Grundpreis 78.90; blo. in Körnern 77.90 G., 78.90 B.; Feingold 2800 G., 2814 B.; Ausfuhr-Platin 8 G., 9 B.

## Märkte

Fruchtpreise. Winaanden: Weizen 12.50—12.80, Hafer 11.90 bis 12.50, Dinkel 9.60—10.30, Roggen 12.50, Gerste 12—12.20 M der Zentner.

Schweinepreise. Winaanden: Milchschweine 24—32, Käufer 60 bis 70. — Bernhausen a. F.: Käufer 40—80, Milchschweine 27 bis 37. — Creglingen: Milchschweine 37—44. — Gaildorf: Milchschweine 36—46. — Gerabronn: Milchschweine 32—42.

Fischsterben im Einöcker Kleinen See. An der Westseite des Kleinen Sees, an der inneren Seite des Eisenbahndammes, sind jetzt, nachdem sich das Eis von der schrägen Dammschleife löst, Zehntausende von toten Schleiern ans Tageslicht gekommen, die im tiefen Schlamm des Kleinen Sees während der Zeit, als das Eis kaum Sauerstoff durchließ, erstickt sind. Die Fische werden gänzlich in Körben aus dem See geschafft und zur Auffüllung gefahren. Auf Jahre hinaus ist die junge Brut der Schleiern in diesem Gebiet vernichtet. Unter den toten Fischen befinden sich 30 bis 40 Zentimeter große, aber auch ungezählte kleine 3 bis 4 Zentimeter lange Fischchen.

Bestehwechsel. Der Gashof zur „Krone“ in Wehingen ist um 48 000 M von Friedrich Bauer, früherer Besitzer des Gashofs zum „Stern“, erworben worden. — Georg Bohner von Nagold hat das Gashaus zur „Sonne“ von Gg. Proh in Wildberg einschließlich Inventar um 22 000 M käuflich erworben.

## Wetter

Unter dem Einfluß des von Großbritannien bis nach Mitteleuropa sich erstreckenden Hochdrucks ist für Sonntag und Montag mehrfach heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

**Evang. Gottesdienst.** Sonntag Judita, 17. März 1929. 9<sup>30</sup> Uhr Predigt, Stadtkor Bauer, anschließend Konfirmationsfeier. 2 Uhr Christenlehre mit den Neukonfirmierten, Stadtkor Ratter. — Die Bibelstunde fällt aus.

**Kath. Gottesdienst.** Passionssonntag Judita. 7<sup>15</sup> Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Singmesse, 1<sup>15</sup> Uhr Christenlehre und Andacht.

Dienstag den 19. März: Fest des hl. Joseph. 7<sup>15</sup> Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgefegtem Allerheiligsten. 2 Uhr Andacht.

Freitag den 22. März: Fest der sieben Schmerzen Mariä.

Werktag 7<sup>15</sup> Uhr hl. Messe, Montag und Donnerstag keine hl. Messe. Freitag abend 6 Uhr Fastenandacht.

Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an; Sonntag, Feiertag und Werktag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag, Feiertag und Werktag bei der hl. Messe, Montag nicht, Donnerstag 6.25 Uhr.

## Hervorragende Neuaufnahmen schwäb. Volkslieder

gesungen vom Kromer-Sextett Stuttgart auf Schallplatten doppelseitig 3.50 u. 5.50

**Musikhaus Griessmayer**  
Pforzheim, Westliche 9

**Bergebung von Druckaufträgen.** Als Selbsthilfe der Württ. Buchdruckereibetriebe ist eine Formulargenossenschaft gegründet worden. Von der Formulargenossenschaft werden in Verbindung mit den beteiligten Behörden einheitliche Vordrucke (Formulare) für alle Gebiete der Staats-, Gemeinde- und Körperschaftsverwaltung herausgebracht. Die Behörden können künftig jeden Vordruck bei der ortsanfälligen Buchdruckerei oder Bezirksbuchdruckerei, die Mitglied der Formulargenossenschaft sind, unmittelbar bestellen oder vom Lager beziehen und haben Gewähr für gute, preiswerte, rasche und pünktliche Lieferung. Der Württ. Gemeindetag schreibt hierzu: „Der Württ. Gemeindetag als Organisation kleinerer Städte und Landgemeinden begrüßt die Gründung der Formulargenossenschaft. Wir empfanden es schon längst als einen großen Uebelstand, daß das Formularwesen in den ländlichen Gemeindeverwaltungen eine große Verschiedenartigkeit aufweist. Der Mangel an Einheitlichkeit der Formulare erschwert die Verwaltung in mannigfacher Hinsicht und birgt auch viele Gefahren für die Rechtssicherheit in sich, weil eine große Anzahl Formulare nicht immer von genügend vorgeschulten Kräften entworfen und nachgeprüft wird. Es gehört gerade zur Rationalisierung der Verwaltungstätigkeit der Gemeinden, daß deren Formularwesen systematisch nach einheitlichen Gesichtspunkten eingerichtet wird. Wenn Ihr neuer Verband es zuwege bringt, daß nicht mehr wie früher jede Druckerei nach den Vorschlägen irgend eines Beamten auf eigene Faust Formulare fabriziert, sondern von einer Stelle aus die Formulare entworfen, hergestellt, geprüft und entschieden werden, dann werden künftig nicht nur die Druckereien vor dem Anfall unbrauchbarer und unabsehbarer Formulare bewahrt, sondern es werden mit den Druckereien entsprechend unserer vorher dargelegten Auffassung auch die Gemeindeverwaltungen aus Ihrer Verbandsgründung starke Vorteile genießen. Aus diesem Grunde begrüßen wir Ihre Absichten.“ Die örtlichen Behörden werden wohl gerne diese günstige Gelegenheit benutzen, ihre Vordrucke von uns zu beziehen. Buchdruckerei Wildbader Tagblatt.

## Bei erhöhtem Blutdruck

und Neigung zur Aderverhärtung ist ein gutes Funktionieren der Ausscheidungsorgane besonders wichtig. Nehmen Sie eine Zeitlang Reichels Waidolber-Extrakt „Marke Medico“. Er sorgt für Stoffwechsel und hält Leber und Nieren in Ordnung. In Drog. und Apoth. erhältlich, echt nur in Originalpackungen mit „Marke Medico“. Bestimmt zu haben bei: Apoth. Karl Plappert, Oberhard-Drogerie.

**50 Jahre im Dienste der Hausfrau!**

Es gibt es einen besseren Qualitätsbeweis für Deterge Mittel!

**Henkel's bewährte Wasch- u. Bleichsoda**

Bestellt zum Einkauf der 50 Jahre im Dienste der Hausfrau, zum Jubiläum des Deterge, zum Schützen nur

**Sitzung des Gemeinderats**  
am Dienstag den 19. März 1929, nachm. 2 Uhr

Tagesordnung:

1. Erweiterung der städt. Wasserleitung.
2. Einbau von Lehrsälen in die Wihlfchule.
3. Umbau des städt. Wohngebäudes bei der Gasfabrik.
4. Sonstiges.

**Stadtgemeinde Wildbad.**

Die Anfertigung und Lieferung von

**200 Stück Marksteinen**

ist zu vergeben. — Vergabungsunterlagen können auf dem Stadtbauamt, Zimmer 24, eingesehen werden, wofür Angebote bis 25. März 1929, vormittags 11 Uhr, abgegeben werden können.

Stadtbauamt Wildbad: Winkler.

**Empfehle für kommende Bedarfszeit meine Qualitäts-Erzeugnisse**

Spezialität:

**Zerlegbare Polster-Bettmöbel**

Praktische Neuheit!

Gleichzeitiger Ersatz für Obermatratzen in Rohhaar, Kapot und Wolle, von 70 Mark an. Sehr empfehlenswert für Hotels und Pensionen.

**Schlaraffia-Matratzen** von 95 Mk. an sowie **Anlege-Matratzen** in Rohhaar, Kapot und Wollfüllung, auf Bestellung billigst. **Chaiselongues**, neuestes Modell, mit federnd verstellbarem Kopfteil, von 65 Mk. an. Gefest. gefch.

Übernehme das Aufrichten und Umarbeiten von **Polstermöbeln** u. **Matratzen** bei billiger Berechnung im Hause des Kunden.

Nähere Auskunft erteilt:

**Chr. Widmar, Stuttgart-Untertürkheim**  
Keplerstraße 3.

Den Malermeistern, Gipsermeistern und Baugehäften empfehle ich mich zur Lieferung in

**Servierstücken**  
prima Qualität

**Aufzugsetten**  
aus Hanf und Draht — bei billigsten Preisen

**Waldfelle**  
aus Hanf und Draht sowie sämtliche

**Setlerwaren**  
für Landwirtschaft und Industrie

Für Gasthöfe:

**Speiseaufzugsetten und Wascheite**

Beste und billigste Bezugsquelle für Handlungen und Sattlereien  
engros und en detail

**Karl Kohler junior**  
mech. Hanffellerei

Altensteig D.-A. Nagold

**Ein Wohltäter der Menschheit**

**Rhöner Gebirgskräutertee**

den es in folgenden 4 verschiedenen Mischungen in den Apotheken gibt:

- Nr. 1** Gegen Nücht, Rheumatismus, Nücht, Hegenücht, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.
- Nr. 2** Gegen Nervosität, Blüchtücht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserücht, Fettsüchtigkeit etc.
- Nr. 3** Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.
- Nr. 4** Zur Blüchtreinigung und -Verbesserung und gegen Verstopfung.

Rhöner Gebirgskräutertee besteht aus giftfreien, edelsten Heilkräutern der herrlichsten Gegend des Sommerjahres 1928. Deshalb sollte niemand verschäumen, diesen selten guten und dabei billigen Tee zu trinken. Tausende trinken ihn mit bestem Erfolg. Jetzt ist die günstigste Zeit für diese Teetur.

Zu haben in Wildbad: Stadtpothete.

**Dr. Schnizer**  
Facharzt für Nerven- und Gemütskrankheiten  
von der Reise zurück

Sprechstunde: 3—4 Uhr nachmittags

**Aerztliche Natur-Heilanstalt**

Bernhardtstr. 9 - Pforzheim - Haltestelle Jähringer-Allee  
Elektr. Bierzellenbäder, Glüchtbäder, Medizin. Bäder, Diathermie, Faradisation, Galvanisation, Höhensonne, Teslaströme, Ultrastrahlen (nach Frauenarzt Dr. Landecker), Entfettungsstuhl (nach Dr. Bergoné), Inhalatorium, Nadiumtherapie, Aneipische Güsse, Vibrationsmassage.

**Dr. med. Adam**

Arzt für wissenschaftliche Naturheilkunde.  
Wintersprechstunde: 9—1 vorm., 6—9 nachmittags.  
Behandlung sämtl. Krankentassenmitglieder, außer Ortskrankentassen.  
**Telephon 4676**  
Tages-Stadtbefuche und Besuche nach auswärts bitte ich bis 11 Uhr vormittags anzumelden.

**Ihr schnellster Wunsch**  
ist eine behagliche Wohnung

**TREFZGER MÖBEL**

sind tausendfach bewährt

IN 8 EIGENEN VERKAUFSTELLEN GLEICH BILLIGE PREISE

Ein Besuch unserer Ausstellung  
**PFORZHEIM SCHLOSSBERG 19**  
wird Sie überzeugen

SÜDD. MÖBEL-INDUSTRIE  
GEBR. TREFZGER & MBH RASTATT

Täglich frisch:

**Dinkelacker Fabier**

$\frac{3}{10}$  Liter im Glas 22 Pfg.  
 $\frac{1}{2}$  Liter im Krug 36 Pfg.

„Restaurant Bergfrieden“

**Kleinkaliber-Schützenabteilung.**

Sonntag nachmittag

**Uebungsschießen**

Tadellos, schnell und billig

werden Ihre Kleidungsstücke, Vorhänge, Vorlagen usw. chemisch gereinigt oder in modernen Farben gefärbt.  
**Färberei Wüst, Annahme für Wildbad: Korsettgeschäft Wandpflug**  
König-Karlststraße



**Sorgsame Hausfrauen**

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warn von der nächsten Ruhe sind die Voraussetzungen zur Erhaltung gegeben mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuss die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch  
**Kaisers Brust-Caramellen!**  
Dieses alte Volksmittel besänftigt schnell und sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh und alle Erkrankungen der Atmungsorgane.  
Beutel 40 Pfg. Dose 80 Pfg.  
Deshalb nehmen Sie

**Kaiser's Brust-Caramellen**  
mit den 3 Tannen



Zu haben bei:  
Stadt-Apothete H. Stephan,  
Eberhard-Drogerie Carl Plappert,  
E. Blumenthal,  
Emilie Hammer,  
Ludwig Kappelmann,  
Calmbach: Drogerie Albert Barth,  
Gottlob Kübler,  
Fr. Wurster,  
und wo Plakate sichtbar.

**Turnverein Wildbad**

Heute abend  $\frac{1}{2}$  9 Uhr  
**Bersammlung**  
im Gasthaus zum Hirsch.  
Zahlreiches Erscheinen wegen wichtiger Tagesordnung dringend notwendig.  
Der Vorstand.

Heute abend 8 Uhr  
**Turnerinnen.**

Eine  
**3-4 Zimmer-Wohnung**  
mit groß. Terrasse, Bad, Küche, Warmluftheizung, sowie Zubehör (parterre u. erster Stod) ist sofort od. später zu vermieten.  
Nähere Auskunft: Reinhardt, Haus Schwaben (Laden).

**Strickwolle** p. Bfd.  
Betr. gef.  
Spinnerei Strickentw. B. 443.

Beabsichtige auf Wunsch meiner Kundschaft am hiesigen Plage, während der Kuraison an geeignete Person den Verkauf meiner

**koscher Wurst- und Fleischwaren**

zu übergeben. — Betreffende, die hierfür Interesse haben, wollen bitte ihre Offerte unter W. G. 64 an die Tagblatt-Geschäftsstelle richten.

**Linden Lichtspiele**

Samstag und Sonntag  
je abends 8.30 Uhr

**Razzia**

Sensationsfilm in 6 Akten  
Jugendliche haben keinen Zutritt

**Man soll kein Kavalier sein**

Groteske in 2 Akten mit Lupino Lane

**Blitz und Liebe**

Groteske in 2 Akten mit Larry Semon

**WinterSport im Harz**

Aufgenommen in Schlerke am Brocken

Außerdem das Neueste aus aller Welt der „Emelka - Woche“

für  
**Kitzchen und Kitzfelle**

bezahlt die höchsten Tagespreise  
**Fa. Martin**  
Inh.: Alb. Hübner  
Pforzheim, Neuschlostr. 11.  
Aufkäufer gesucht.

**Blanke Möbel**

immer nur durch  
**„KIWAL“**  
Möbelputz.  
Flasche 1.—, Doppelfl. 1.75.  
W. Bohnenberger  
Eberhard-Drogerie  
Calmbach, Drogerie Barth.

**Gemeinden, Amtskörperschaften und die staatlichen Behörden**

beziehen alle Vordrucke von den ortsansässigen Druckereien

die als Mitglieder der

**Formulargenossenschaft württbg. Buchdruckereien**

in Stuttgart, Blumenstraße 25, für gute, preiswerte, rasche und pünktliche Lieferung beste Gewähr bieten.

**Frisch eingetroffen**

**schöner Blumenkohl**  
Stück von 75 Pfg. an

Ferner empfehle ich  
**la. Vollblutorangen**  
Pfd. 50 Pfg.

**Citronen**  
3 Stück 25 Pfg.

**Bananen, Datteln**

**Nepfel (deutsche u. amerth.)**  
sowie prima

**Braunische Konerven**  
zu billigsten Preisen.

**Frisch Luz**  
Telephon 154.